

Frankreich-Jahrbuch 1988

Frankreich-Jahrbuch 1988

Politik, Wirtschaft, Gesellschaft
Geschichte, Kultur

Herausgeber:

Lothar Albertin · Marieluise Christadler
Gerhard Kiersch · Adolf Kimmel
Robert Picht · Gilbert Ziebura

Redaktion: Henrik Uterwedde
(Deutsch-Französisches Institut)

Leske + Budrich, Opladen 1988

ISBN 978-3-8100-0647-9 ISBN 978-3-322-95584-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-95584-5

© 1988 by Leske + Budrich, Opladen
Satz und Umbruch: Leske + Budrich, Opladen

Vorwort

Der erste Band des Frankreich-Jahrbuchs, den wir hier vorlegen, ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative. Seit 1985 finden alljährlich Konferenzen der deutschen Frankreich-Forscher statt, die vom Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg veranstaltet werden, um gemeinsam Fragestellungen von übergreifender Bedeutung zu diskutieren (1985: Stand und Entwicklungsmöglichkeiten der sozialwissenschaftlichen Frankreichforschung; 1986: Politisches System im Umbruch; 1987: Modernisierung in Frankreich; 1988: Frankreich in den internationalen Beziehungen). Aus diesen Konferenzen ist ein Arbeitskreis sozialwissenschaftlich orientierter Frankreich-Forscher hervorgegangen, an dem rund hundert Wissenschaftler aus Hochschulen und Forschungsinstituten der Bundesrepublik Deutschland beteiligt sind.

Diese Jahreskonferenzen haben offenbart, was zuvor weithin unbekannt war: die Vielfalt und Produktivität der deutschen Frankreich-Forschung. Tatsächlich litt sie insofern unter einem schweren Handikap, als sie verstreut und zersplittert stattfand, sich daher nicht voll entfalten und damit auch in der Öffentlichkeit nicht jene Geltung erwerben konnte, wie sie nicht zuletzt für eine tragfähigere deutsch-französische Zusammenarbeit unerlässlich ist. Das angesammelte wissenschaftliche Potential für die Meinungs- und Entscheidungsbildung blieb weitgehend ungenutzt.

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrung bildete sich eine Gruppe, die für die Herausgabe dieses ersten Bandes des Frankreich-Jahrbuchs verantwortlich zeichnet. Grundsätzlich versteht sich das Jahrbuch als Beitrag der Wissenschaft zu besserer Frankreichkenntnis für eine größere Öffentlichkeit, ist also nicht als Sammelband für Spezialstudien angelegt. Diese sollen weiter dort erscheinen, wo sie hingehören: in die Zeitschriften der einzelnen Fachdisziplinen. Das Frankreich-Jahrbuch geht weiter. Es versucht, Zusammenhänge zu erschließen und sie so darzustellen, daß sie für alle diejenigen aufschlußreich sind, die sich in Politik, Wirtschaft, Kultur und Bildung mit französischen Fragen befassen oder sich ganz allgemein für unseren wichtigsten Nachbarn interessieren. Mit anderen Worten: es will jenes Hintergrundwissen vermitteln, das zum Verständnis der Berichterstattung in den Medien, aber auch zur Erarbeitung eigener Stellungnahmen erforderlich ist. Daher wird das Jahrbuch kontroverse Meinungen, wie sie selbstverständlich innerhalb der Frankreich-Forscher bestehen, dokumentieren.

Die Erschließung von Zusammenhängen ist nur unter zwei Voraussetzungen möglich. Zum einen erfordert sie einen multidisziplinären Ansatz. Wir verstehen Frankreich-Forschung nicht im engeren Sinn nur sozialwissenschaftlich. Ohne Beiträge zu Geschichte, Philosophie, Literatur, Kunst und Alltagskultur ist die Entwicklung der französischen Gesellschaft nicht zu verstehen. Zum anderen wird es darum gehen, Frankreich nicht als freischwebende Monade (etwa aus der Sicht sogenannter „Landeskunde“), sondern als integralen Bestandteil Westeuropas zu verstehen. Das bedeutet, neben den spezifischen Eigenarten der französischen Problematik auch die Tendenzen zu untersuchen, die allgemeinerer Natur sind. Dies wirft Licht auf die Strukturen, die der Alte Kontinent als Grundlage einer gemeinsamen Zukunft herauszubilden beginnt.

Um diesem Ziel nahezukommen, gliedert sich jedes Jahrbuch in mehrere Teile:

- einen thematischen Schwerpunkt, der eine zentrale Fragestellung aus mehreren Perspektiven behandelt. Aus Anlaß der Präsidentschaftswahlen ist dies 1988 der Wandel des politischen Systems als institutioneller Ausdruck sich verändernder gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse;
- eine Reihe zusätzlicher Beiträge, die bedeutsame Einzelthemen und, damit verbunden, unterschiedliche methodische Ansätze vorstellen;
- Buchbesprechungen, die nicht über die Gesamtheit deutscher Frankreichforschung berichten, sondern, teilweise in Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema, auf wichtige Fragestellungen und methodische Entwicklungen hinweisen;
- eine kurze Dokumentation, die die wichtigsten politischen, wirtschaftlichen, sozialökonomischen und kulturellen Daten zusammenfaßt, um damit die kontinuierliche Orientierung zu erleichtern.

Wir hoffen, daß das Frankreich-Jahrbuch so zu einer besseren Orientierung über neue Entwicklungen und deren Deutungsmöglichkeiten beitragen kann.

Unser Dank gilt den Stiftungen (Robert Bosch Stiftung, Stiftung Volkswagenwerk), die durch die Finanzierung der Frankreichforscher-Konferenzen wichtige Vorarbeiten ermöglichten, Henrik Uterwedde (Deutsch-Französisches Institut), der die mühsame Aufgabe des Koordinators und Redakteurs übernommen hat, und schließlich all jenen, die mit ihren Beiträgen und ihrem Rat dieses Vorhaben verwirklichen halfen.

Die Herausgeber: Lothar Albertin

Marieluise Christadler

Gerhard Kiersch

Adolf Kimmel

Robert Picht

Gilbert Ziebura

Inhalt

Vorwort	5
Themenschwerpunkt: Frankreich nach den Wahlen	
<i>Gilbert Ziebura</i>	
Frankreich 1988: ein prekärer Schwebestand	13
<i>Henrik Uterwedde</i>	
Sozio-ökonomische Entwicklung in den 80er Jahren: Brüche und Kontinuitäten	31
<i>Adolf Kimmel</i>	
Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 1988 und die verfassungspolitische Entwicklung der V. Republik	49
<i>Hans Manfred Bock</i>	
Die stufenweise Auflösung der Linksunion und die Perspektiven der Linksparteien in Frankreich	63
<i>Udo Kempf</i>	
Die Parteien der Rechten zwischen Einheit und Auflösung	87
Beiträge	
<i>Marieluise Christadler</i>	
Die Technik und das Heilige. Das intellektuelle Szenario Frankreichs am Ende der 80er Jahre	117
<i>Lothar Albertin</i>	
Frankreichs Regionalisierung — Abschied vom Zentralismus?	135
<i>Ingo Kolboom</i>	
Wie der Unternehmer zum „Patron“ wurde oder: Mimikry der Moderne	157
<i>Rolf Kloepfer/Hanne Landbeck</i>	
Die Entwicklung von Fernsehästhetik im deutsch-französischen Vergleich	183

Rezensionen

Wilfried Loth

Das Jahrhundert der Revolution. Gesamtdarstellungen zur französischen Geschichte im 19. Jahrhundert 213

Gilbert Ziebura

Wahlen 1986-1988: Publizistisches Großereignis oder Selbstbespiegelung einer „politischen Klasse“? 225

Markus Jachtenfuchs / Gerhard Kiersch

„French Studies“ — Schlaglichter amerikanischer Frankreichforschung 255

Robert Picht

Die deutsch-französische Sicherheitspolitik und ihre Grenzen 269

Dokumentation

Chronik März 1986-Juni 1988 277

Ökonomische Basisdaten im internationalen Vergleich 282

Gesellschaftliche Basisdaten 283

Präsidentchaftswahl vom 24. 4. und 8. 5. 1988 284

Wahlen zur Nationalversammlung 1986 und 1988 284

Abkürzungsverzeichnis 285

Personenregister 287

Sachregister 291

Zu den Autoren 293